

Die Olympische Halbinsel – Olympic National Park

Der Olympic National Park befindet sich auf der Olympischen Halbinsel im schönen Pazifischen Nordwesten der USA. Man erreicht den Norden der Olympic Peninsula per Fähre von Seattle aus in 90 Minuten, vom Sea-Tac International Airport in etwa zweieinhalb Stunden.

Die Halbinsel grenzt im Westen an den Pazifischen Ozean, im Norden an die Straße von Juan de Fuca und im Osten an den Puget Sound. Sie wird geteilt von den majestätischen Olympic Mountains, und es gibt wohl keinen anderen Ort in Amerika, der auf einem ähnlich kompakten Areal dieselbe landschaftliche und klimatische Vielfalt bietet.

Gletscherbedeckte Berge, wilde Pazifikküste und herrliche alte Wälder - inklusive eines gemäßigten Regenwaldes – im Olympic National Park finden Sie all dies. Die Olympische Halbinsel ist auch bekannt für ihre biologische Vielfalt. Für Jahrtausende isoliert - erst durch Gletschereis, später durch den Puget Sound und die Straße von Juan de Fuca – hat sich auf der Olympischen Halbinsel ein ganz eigenes unverwechselbares Spektrum an Flora und Fauna entwickelt.

Länge der Reise: 4 Tage

Region: Pazifischer Nordwesten **Tage:** 4

Tag 1:

Sequim Dungeness Valley

Beginnen Sie die Tour im sonnigen **Sequim-Dungeness Valley**. Die Sonne scheint hier häufiger als an irgend einem anderen Ort in West Washington. Der durch die Olympic Mountains verursachte „Rain Shadow“ schützt das Tal vor dem Regen, der östlich und westlich von Sequim fällt.

Das Dungeness National Wildlife Refuge, ein Tierschutzgebiet auf der Dungeness Nehrung ist ein idealer Ort für Ornithologen. Da es eine der größten Vogel-Zugstraßen Nordamerikas ist, kann man hier eine ständig wechselnde Vielfalt an Vögeln beobachten. Mehr als 250 Vogelarten wurden hier bisher registriert.



Die Dungeness Nehrung und die Sequim Bay sind ein Paradies für Kajakfahrer. Man kann viele der hiesigen kleinen Buchten in relativ ruhigen Gewässern erkunden. Die Nehrung verfügt über Meeresflora und –fauna im Überfluss.

Feiern Sie den Lavendel das ganze Jahr hindurch! Das Squim-Dungeness Valley entwickelt sich zum Hauptanbaugebiet für Lavendel in Nordamerika. Es bietet eine ganzjährige Fülle an Lavendel; für kulinarische Köstlichkeiten im September, für Geschenkkörbe für die Feiertage im November, gepflanzt wird er im Mai und im Juni, und in der Lavendel Saison von Juni bis August können Sie soviel davon pflücken wie Ihr Herz begehrt. Vergessen Sie außerdem nicht das Lavendel Festival am dritten Juli-Wochenende. Erfahren Sie alles über den Lavendel bei unseren monatlichen Events und holen Sie sich Ideen zum Kochen, zur Verarbeitung in Handarbeiten und als Duftlebensmittel.

Beenden Sie Ihren Tag mit einem Besuch im „7 Cedars Casino“. Wenn Sie Spaß und Aufregung mögen, ist das 7 Cedars Casino eine fabelhafte Art, auf der Halbinsel einen Abend zu verbringen. Ob Ihnen der Sinn nach Musik, einem köstlichen Abendessen, Glücksspiel oder einem Besuch in der Northwest Coast Native American Art Gallery steht, im 7 Cedars Casino finden Sie all dies.

Tag 2:

Port Angeles – Hurricane Ridge – Lake Crescent – Sol Duc Hot Springs Resort

Port Angeles, die größte Stadt auf der Olympischen Halbinsel, bietet einzigartige Einkaufsmöglichkeiten und eine Vielzahl an Restaurants. Port Angeles ist auch der Heimathafen der Fähre nach Victoria in British Columbia, Kanada. Der Innenstadtbereich ist ideal, um sich bei einem Spaziergang die farbenfrohen *Murals* (Wandgemälde) und die Kunstwerke, die die Stadt zur Schau stellt, anzusehen.



17 Meilen/27 km südlich von Port Angeles befindet sich **Hurricane Ridge**, die Krone des Olympic National Park. Die Tageshütte des Bergrückens ist ein hervorragender Ausgangspunkt für viele Wanderpfade, die Ihnen atemberaubende Aussicht auf die gletscherverkleideten Gipfel der Olympic Mountains, Panoramablick auf die Straße von Juan de Fuca und auf alpine Bergwiesen bieten. Die Wanderpfade variieren von leicht bis sehr schwierig und geben so jedermann die Gelegenheit, sich an der Schönheit der Region zu erfreuen.

Sol Duc Hot Springs – die Quileute Indianer nannten es „Sol Duc“, was soviel heißt wie „Land des sprudelnden Wassers“. Als die erste Ferienanlage 1912 erbaut wurde, kamen etwa zehntausend Besucher jährlich, um in den Quellen zu baden. Die Tradition hält bis heute an. Entspannen Sie sich in den belebenden Mineralbecken mit Temperaturen von etwa 37 bis 40 Grad. Wandern Sie über die Pfade des Olympic National Park, durch alte Wälder von spitzenartigen Farnen und 60 Meter hohen Douglastannen.

Tag 3:

Straße von Juan de Fuca Highway 112 National Scenic Byway (Panoramastraße) – Lake Ozette – Cape Flattery – Makah Museum

Die Straße von Juan de Fuca Highway 112 windet sich durch Wälder und entlang der Küstenlinie. Sie schlängelt sich vom Westen Port Angeles' bis zum Eingang des Makah Indianerreservats durch baumbedeckte Hügellandschaften. Der Cape Flattery Pfad im Makah Indianerreservat bietet von mehreren Aussichtsplattformen aus die Möglichkeit, auf den Tatoosh Island Leuchtturm zu blicken. Der Leuchtturm wurde 1857 erbaut und ist einer der ältesten, sich noch in Betrieb befindlichen Leuchttürmen an der Westküste. Seine Position markiert den nordwestlichsten Punkt der unteren 48 Staaten.



Entlang der Küste stehen turmartige Felsformationen im Meer und trotzen der Kraft des Pazifischen Ozeans. Die Fahrt entlang der Panoramastraße oder nach **Lake Ozette** bietet Aussicht auf die Küste der Straße von Juan de Fuca und auf die wilden Strände des Nationalparks. Dies sind die letzten wilden Strände der USA außerhalb von Alaska.

Clallam Bay, Joyce, Neah Bay und Sekiu sind kleine Ortschaften entlang des Highways und gleichzeitig angenehme Ausgangspunkte, um die umliegenden Naturlandschaften zu erkunden. Die Gegend bietet einen Lebensraum für seltene Seevögel wie Papageientaucher und Alke, Meeressäuger - wie Seotter, Wale und Seelöwen - und Weißkopfseeadler.

Tag 4:

Hoh Rain Forest – La Push – Kalaloch Beaches

Der Ort Forks im Westen der Olympischen Halbinsel ist ein hervorragender Ausgangspunkt für Ausflüge zu den wilden pazifischen Stränden und den dichten Regenwald-Tälern. Westlich von Forks befindet sich das Quileute-Indianerdorf **La Push** an der Mündung des Quillayute Flusses.

Südlich von Forks liegt mit dem **Hoh Regenwald** eine Attraktion auf der westlichen Halbinsel, die Sie nicht verpassen dürfen. Feuchte Pazifikluft bringt dem Hoh River Valley durchschnittliche Regenfälle von mehr als 355 mm jährlich. Nahe des Hoh Rain Forest Visitor Center befinden sich drei leichte Rundwanderwege, die einen tollen Einblick in die Gegend bieten. Diese Wanderwege zeigen moosbehangene Ahornbäume, Erlen- und Pappelwälder und die Landschaft, die der gletschergespeiste Hoh River über Tausende von Jahren gestaltet hat. Der Regenwald ist im Frühling von einem magischen Grün, sensationell farbenfroh im Herbst und zu jeder Jahreszeit ein echtes Erlebnis!



Landschaftlich reizvolle, leicht zugängliche Küstenabschnitte befinden sich in der Gegend von Kalaloch (gesprochen kle-lock), etwa 15 Meilen südlich der Rainforest Road auf dem Highway 101. Beach Trail 4 führt zu einem Kiesstrand mit dramatischer Brandung und Gezeitenbecken. Der malerische Ruby Beach mit einem kleinen, sich schlängelnden Flüsschen, beeindruckenden Felsformationen und Treibholz bekam seinen Namen von seinem manchmal granatfarbigen Sand.